

## **Nutria und Co. als Wühltiere am Fluss**

### **NABU Leipzig lädt zum Vortragsabend ins Naturkundemuseum**

Zeit: Montag, 4. März 2013, 19 bis 21 Uhr

Ort: Naturkundemuseum Leipzig  
Lortzingstraße 3

Thema: „Wühltiere am Fluss – Nutrias als Schädlinge?“  
Ein Vortrag von Jens Gasch

**Die Veranstaltung ist öffentlich und kostenlos.**

Rückfragen richten Sie bitte an:

**NABU-Regionalverband Leipzig**  
**Telefon: 0341 6 88 44 77**  
**E-Mail: [info@NABU-Leipzig.de](mailto:info@NABU-Leipzig.de)**

Die Vortragsabende des NABU-Regionalverbands Leipzig in der Reihe „*Der Natur zuliebe*“ finden traditionell immer am ersten Montag im Monat statt. Fachkundige Referenten berichten über die Tier- und Pflanzenwelt, und der NABU will auf diese Art die Menschen für Natur und Umwelt begeistern und Leipzigern einen gleichermaßen unterhaltsamen wie lehrreichen Abend bieten.

**Wir würden uns über eine Erwähnung in Ihren Veranstaltungstipps und über eine Berichterstattung freuen.**

## Possierlich aber schädlich?

### NABU lädt zum Vortrag über Wühltiere am Fluss

Um sich eine Höhle zu bauen oder um Nahrung zu finden, durchwühlen viele Tiere das Erdreich. Doch dabei sind Konflikte mit den menschlichen Nachbarn möglich. Vor allem wenn die Tiere Hochwasserschutzanlagen durchwühlen, kann es gefährlich werden. Deshalb sorgen die zuständigen Behörden dafür, dass solche Wühltiere am Fluss verfolgt werden.

„Das Problem beginnt schon bei kleinen Mäusen“, berichtet Jens Gasch. Er ist für die Landestalsperrenverwaltung als Jäger und Fallensteller an den Flüssen in der Region Leipzig im Einsatz – zuständig für Flussabschnitte von insgesamt rund 700 Kilometer Länge.

„Ein größeres Problem sind dann Bismarratten“, erklärt der Wühltierbekämpfer weiter. „Diese Tiere bauen sich Wohnhöhlen in den Deichen, die an den ausgehöhlten Stellen wesentlich leichter brechen.“ Doch nicht nur Nagetiere zählen zu den Problemfällen. Auch viele andere Tierarten, darunter Fuchs oder Wildschwein, können das Erdreich durchwühlen und dabei Schaden anrichten.

Jens Gasch ist dafür zuständig, solche Schäden zu minimieren, zum Beispiel indem er die Tiere in Fallen fängt. Doch auch Vorbeugung ist wichtig. „Das gilt besonders für Nutrias“, betont Jens Gasch. Diese Nagetiere, die auch Biberratte genannt werden, stammen ursprünglich aus Südamerika. Doch seit vielen Jahrzehnten sind sie auch in Nordamerika und Europa zuhause. Die Vorfahren dieser Tiere stammen meist aus Pelztierfarmen, aus denen sie freigelassen wurden oder geflohen sind. „Für die verwilderten Nutrias ist das Klima in Deutschland zwar nicht optimal, dennoch leben sie hier an zahlreichen Gewässern, pflanzen sich fort und passen sich immer besser an die neue Heimat an“, erzählt Gasch und beklagt, dass die Tiere dabei Hilfe von Menschen bekommen, die sie aus falsch verstandener Tierliebe füttern. Darum gibt es auch im Leipziger Stadtgebiet und im Umland zahlreiche Nutrias. Sie galten lange Zeit als harmlos für die heimische Flora und Fauna, doch inzwischen gibt es häufiger Berichte über Fraßschäden an Wasserpflanzen oder Gartenfrüchten, außerdem können die Tiere Krankheiten übertragen. „Es ist wichtig, die Menschen aufzuklären, dass man Wildtiere grundsätzlich nicht füttern soll“, sagt Jens Gasch. Auch der NABU-Regionalverband Leipzig ist dieser Ansicht und möchte die Aufklärungsarbeit unterstützen. Der NABU hat Jens Gasch zu einem Vortrag ins Naturkundemuseum (Lortzingstraße 3) eingeladen. Am Montag, dem 4. März 2013, wird er von 19 bis 21 Uhr über seine Arbeit berichten und Fragen beantworten.

Alle Naturfreunde sind dazu herzlich eingeladen!